

Prof. Dr. Andrea Szczesny, Vizepräsidentin für Qualitätsmanagement und Organisationsentwicklung, andrea.szczesny@uni-wuerzburg.de

Text: Annette Popp, Foto: Daniel Peter

Umweltbildung auf hohem Niveau

Hohe Auszeichnung für den LehrLernGarten des Botanischen Gartens der Universität Würzburg: Für seine Umweltbildungsangebote hat er das Qualitätssiegel „Umweltbildung.Bayern“ erhalten.



Feierliche Verleihung des Qualitätssiegels in München mit (v.l.): Umweltminister Dr. Marcel Huber, Dr. Gerd Vogg, Kustos des Botanischen Gartens, Dr. Kerstin Bissinger und Marion Loewenfeld, 1. Vorsitzende der ANU Bayern. (Foto: Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz)

Es soll Bildungsangebote für eine nachhaltige Entwicklung stärken und hohe Qualitätsstandards in der außerschulischen Bildungsarbeit sichern: das Qualitätssiegel „Umweltbildung Bayern“. Seit 2006 zeichnet der Freistaat Bayern damit Einrichtungen aus, die diese Ziele auf vorbildliche Weise verfolgen.

Jetzt hat Bayerns Umweltminister Dr. Marcel Huber dem LehrLernGarten des Botanischen Gartens der Julius-Maximilians-Universität Würzburg (JMU) das Siegel für „fachlich kompetente und kreative sowie zeitgemäße Umweltbildungsangebote auf hohem Niveau“ verliehen. Die Auszeichnung geht damit erstmalig an einen Botanischen Garten.

Für mehr Nachhaltigkeit auf dieser Welt

In der Laudatio heißt es zur Begründung: „Das Besondere an dieser Einrichtung ist die Verbindung von Wissenschaft, Didaktik, Lehrerausbildung und außerschulischer Umweltbildung. Der LehrLernGarten ist eine Plattform für Theorie und Praxis. Lehrende, Studierende, Schülerinnen und Schüler lernen dabei voneinander und entwickeln gemeinsam Kompetenzen, Visionen und Handlungsmöglichkeiten für mehr Nachhaltigkeit auf dieser Welt.“



„Die Bildungsangebote des LehrLernGartens richten sich vorrangig an Lehramtsstudierende verschiedener Fachrichtungen sowie Bachelorstudierende mit Interesse an Umweltbildung“, erklärt Professor Markus Riederer, Direktor des Botanischen Gartens. Schülerinnen und Schüler lernen dort gemeinsam „Hand in Hand“ mit den Studierenden. Lehrkräfte im Schuldienst – als wichtige Multiplikatoren – unterstützt der LehrLernGarten im Sinne der Kompetenzentwicklung durch Lehrerfortbildungen.

Studierende unterrichten Schülerinnen und Schüler im Botanischen Garten: Das ist das Prinzip des LehrLernGartens. (Foto: Kerstin Bissinger)

Themen auch jenseits der Botanik

„Innovativ ist der fächerübergreifende Ansatz“ berichtet Dr. Kerstin Bissinger, Koordinatorin des Angebots, sodass im Botanischen Garten neben klassischen biologischen Lehrveranstaltungen auch Themen behandelt werden, die weit über die Botanik hinausreichen, wie beispielsweise Aktionsprogramme zu den Themen „Literatur und Botanik“, „T-Shirt, Tee und Tank“, „Vegetations- und Klimazonen“ oder Vermittlungsangebote für blinde und sehbehinderte Menschen unter dem Motto „Natur erleben ohne zu sehen“. Dies erfolge auch durch Kooperationen mit anderen Fachbereichen. Hierbei engagiert sich der LehrLernGarten an der Schnittstelle zwischen Hochschule, Schule und Öffentlichkeitsarbeit.

Zukünftige Lehrkräfte und Lehrkräfte im Dienst werden durch das Bildungsangebot des LehrLernGartens unterstützt, die lehrplanrelevanten Ziele und komplexen Inhalte von Bildung für nachhaltige Entwicklung im Schulunterricht lebensnah und effektiv zu integrieren. Hierzu gehören Lehrveranstaltungen wie beispielsweise „Nachhaltigkeit im (Schul)Alltag“, Zulassungsarbeiten, etwa zum Thema „Heilpflanzen bestimmen und bewahren“, und Lehrerfortbildungen.

2.000 Teilnehmer pro Jahr

Ein Großteil der Bildungsangebote des LehrLernGartens verfolgt entsprechend das Ziel, „die Entwicklung junger Menschen zu aktiven Bürgerinnen und Bürgern zu fördern, welche als Einzelne Verantwortung für sich und innerhalb der Gesellschaft übernehmen“, so die Koordinatorin. Eine nachhaltige Nutzung von Ressourcen sei dafür eine wichtige Voraussetzung. Der LehrLernGarten fördert deshalb bei Studierenden und Lernenden die Gestaltungs- und Bewertungskompetenz im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung und vermittelt entsprechendes Fachwissen.

Seit seiner Gründung im Wintersemester 2010/11 nahmen bislang 1.916 Studierende das Lehrveranstaltungsangebot des LehrLernGartens wahr. Diese sind dem Wahlpflichtbereich einzelner Fachstudiengänge – in erster Linie Lehramtsstudiengänge – sowie dem fächerübergreifenden freien Bereich zugeordnet, was den interdisziplinären Ansatz des LehrLernGartens herausstellt. So sind die zwölf regelmäßig stattfindenden Lehrveranstaltungen für Studieren-



Ein Ziel der Angebote des LehrLernGartens ist es, bei den Schülerinnen und Schülern ein Verständnis für die nachhaltige Nutzung von Ressourcen zu wecken. (Foto: LLG)

de mit dem Besuch von mehr als 2.000 unterfränkischen Schülerinnen und Schülern jedes Jahr gekoppelt.

Links

[Informationen](#) zum Qualitätssiegel

[Informationen](#) für Studierende und Lehrkräfte

[Informationen](#) zum Botanischen Garten

Kontakt

Dr. Kerstin Bissinger, T: (0931) 31 86 614, kerstin.bissinger@uni-wuerzburg.de

Ein außergewöhnlicher Kurs

Seit gut 40 Jahren bietet die European Molecular Biology Organization Kurse in Elektronenmikroskopie für Wissenschaftler aus aller Welt an. Im Juni 2018 fand dieser Kurs am Biozentrum der Uni Würzburg statt.



Die Gruppe des EMBO-Kurses „Advanced Electron Microscopy in Cell Biology“ im Innenhof des Biozentrums. Die InstruktorInnen tragen grüne T-Shirts, Teilnehmer schwarze und die zentrale Abteilung für Mikroskopie petrolfarbige. (Foto: Zentrale Abteilung für Mikroskopie des Biozentrums)

Er ist einer der angesehensten Kurse im Feld der Elektronenmikroskopie und wird durch die in den Lebenswissenschaften renommierte European Molecular Biology Organization (EMBO)